

4:5 in Iserlohn nach Verlängerung

Der Tiefpunkt: Ice Tigers verlieren nach 4:1-Führung beim Tabellenletzten



Eric Cornel kam eigentlich nur vorbei, um dem ehemaligen Kollegen Hallo zu sagen: Weil er aber so alleine war, ließ er Niklas Treutle keine Chance.

ISERLOHN - Es hätte ein wichtiger Sieg werden können - gegen den drohenden Abstieg, fürs Selbstbewusstsein. Nach einem verheerenden Schlussdrittel aber blieb den Ice Tigers vom 4:5 in Iserlohn nur ein Punkt und die Erkenntnis, dass es so nicht weitergehen darf.

Positiv bleiben und dieses Gefühl dieser niedergeschlagenen Mannschaft vermitteln. Das hatte sich Tom Rowe für den Tag danach vorgenommen, weil in der Deutschen Eishockey Liga jeder Samstag auch ein Tag davor ist. Der Cheftrainer wirkte nach dem 1:4 gegen Köln aber selbst niedergeschlagen. So traurig hatte man den US-Amerikaner selten erlebt. Rowe hatte zuvor auch erzählt, dass seine Mannschaft nach der Deutschland-Cup-Pause nicht gut trainiert hatte. Am Heimspiel hatte er aber nichts auszusetzen, die Ice Tigers waren den Kölner Haien zunächst hochüberlegen, scheiterten aber immer wieder an Torhüter Tobias Ancicka. Drei individuelle Fehler in der Verteidigung später hatte Nürnberg auch das sechste Spiel in Folge verloren. "Vieles war heute richtig gut, da müssen wir jetzt weitermachen", sagte Rowe - ohne eine Spur jener Leidenschaft, die den 67-Jährigen auszeichnet.

Prophetische Worte

Über Nacht hatte sie ihn dann vielleicht wieder erfüllt. Vielleicht hatte sich sein Team aber auch tatsächlich nicht vom Ergebnis irritieren lassen. Vielleicht gibt es in der DEL aber auch einen Gegner, der sich derzeit eigentlich bestens dazu eignet, verlorenes Selbstvertrauen wieder aufzubauen. Eine sechsstündige Busfahrt und eine weitere Nacht im Hotel später führten die Ice Tigers in Iserlohn nach zwei Dritteln komfortabel mit 4:1. Dann erlaubten sie sich ein Drittel, das man als Tiefpunkt der bisherigen Saison bezeichnen muss. Nürnberg kassierte noch drei Tore von einer völlig verunsicherten Mannschaft, den letzten 30 Sekunden vor dem möglichen zweiten Auswärtssieg der Saison. In der Verlängerung vergaben die Ice Tigers drei gute Chancen, ehe sich Niklas Treutle von einem abgefälschten Schuss aufs kurze Eck überwinden lassen musste. Statt den Vorsprung auf den Tabellenletzten auf neun Punkte auszubauen, holte Iserlohn einen Zähler auf. "Das war ein Sieg, der eine ganze Saison verändern kann", stellte Doug Shedden, der neue Trainer der Roosters, danach fest. Das könnte auch für Nürnbergs Niederlage gelten.

Zweimal reingeschmölzt

Denn in der Eishalle am Seilersee fand Rowes Team einen neuen Weg, sich das Leben schwer zu machen: Die Ice Tigers, statistisch eine der fairsten Mannschaften der Liga, verbrachten viel Zeit auf der Strafbank und kassierten die Gegentreffer durch Hunter Shinkaruk (6. Minute) und Tyler Boland (45.) nicht zufällig in Unterzahl. Tim Fleischer und Dane Fox schafften es sogar, gemeinsam auf der Strafbank Platz zu nehmen. Nachdem auch Danjo Leonhardt wegen Beinstellens aussetzen musste (54.), traf auch Colin Ugbekile im Power-Play.

Rowe hatte Redebedarf, versammelte seine Spieler um sich. Bei 59:30 Minuten hatten fünf Nürnberger ihren Ex-Kollegen Eric Cornel trotzdem alleine gelassen. Die Errungenschaften waren da bereits vergessen. Dass sie ihre eigenen Angriffe endlich effizient abschlossen, dass Charlie Gerard in Überzahl getroffen hatte (11.), Daniel Schmölz mit zwei Treffern vorangegangen war (16., 37.), zwischendurch Jake Ustorf einen wunderbaren Pass von Philipp Mass verwertet hatte (30.) und Treutle im Tor lange ein ordentliches Spiel gezeigt hatte.

Zum extrem wichtigen Auswärtsspiel bei den Iserlohn Roosters kehrte mit Jake Ustorf ein weiterer Spieler zurück ins Team der Nürnberg Ice Tigers. Beide Seiten begannen ob der Bedeutung dieser Partie ein wenig nervös und zurückhaltend, Iserlohn bekam nach einer harten Strafe gegen Daniel Schmölz in der 4. Minute das erste Powerplay zugesprochen und nutzte dieses neun Sekunden vor Ablauf der zwei Minuten. Hunter Shinkaruk fälschte einen Handgelenkschuss von der blauen Linie ab, Niklas Treutle musste abprallen lassen und Shinkaruk drückte den Puck zum 1:0 für die Roosters über die Linie. Anders als in den vergangenen Partien ließen sich die Ice Tigers von einem frühen Rückstand aber nicht aus dem Konzept bringen, überstanden ein weiteres Unterzahlspiel schadlos und glichen die Partie mit ihrem ersten Powerplay in der 10. Minute aus. Charlie Gerard war es, der an seinem 28. Geburtstag das 1:1 erzielte. Von der rechten Seite wollte er eigentlich einen Querpass spielen, die Scheibe wurde vor dem Tor aber von Tim Benders Schläger abgefälscht und rutschte ins lange Eck. Fortan übernahmen die Ice Tigers mehr und mehr das Kommando, Ian Scheid traf in der 11. Minute von der blauen Linie nur die Latte. In der 16. Minute durften die Ice Tigers und ihre Fans dann aber zum zweiten Mal jubeln. Constantin Braun eroberte den Puck im Angriffsdrittel und spielte sofort quer, Daniel Schmölz schoss aus dem Handgelenk und überwand Andreas Jenike mit einem harten Schuss aufs lange Eck – 2:1 für Nürnberg.

Zum Ende des ersten Drittels mussten Tim Fleischer und Dane Fox gleichzeitig auf die Strafbank, die Roosters bekamen eine zweiminütige doppelte Überzahlsituation zugesprochen und nahmen diese mit ins zweite Drittel. Die Ice Tigers verteidigten diese wichtige Situation allerdings bravourös und überstanden die zwei Minuten ohne Gegentor. Bei fünf gegen fünf waren die Ice Tigers weiterhin die bessere Mannschaft, Tim Fleischer fälschte eine scharfe Hereingabe von Daniel Schmölz gefährlich ab, scheiterte aber an Andreas Jenikes linkem Schoner (27.). Kurz darauf fälschte Daniel Schmölz einen Schuss von der blauen Linie unhaltbar ins Tor ab, allerdings hatte er dabei seinen Schläger deutlich zu weit oben (27.). Die Ice Tigers blieben dran und erhöhten in der 30. Minute mit einem wunderbar herausgespielten Tor auf 3:1. Cole Maier brachte den Puck ins Iserlohner Drittel und spielte quer zu Philipp Mass, der Jake Ustorf mit einem Querpass so perfekt bediente, dass dieser nur noch den Schläger reinhalten musste. Drei Minuten später hatten die Roosters ihre bis dato größte Drangphase, Niklas Treutle reagierte aber gleich dreimal stark gegen Michael Dal Colle und hielt seinem Team damit die Zwei-Tore-Führung fest. In der 37. Minute hatten die Ice Tigers gerade die nächste Unterzahlsituation überstanden, da erhöhten sie sogar auf 4:1. Ryan Stoa fing einen Aufbaupass der Roosters ab und spielte quer, Daniel Schmölz zog direkt ab und überwand Jenike flach durch die Schoner.

Auch ins letzte Drittel starteten die Roosters mit einem Powerplay, blieben aber ohne Torerfolg. Die nächste Strafe ließ allerdings nicht lange auf sich warten, weil Constantin Braun den Puck auf die Zuschauerränge beförderte. Diesmal machten es die Roosters besser und verkürzten in der 45. Minute auf 4:2. Tyler Boland lenkte eine Hereingabe von Hunter Shinkaruk von der linken Seite unhaltbar an Treutle vorbei. Anschließend kamen die Ice Tigers wieder etwas besser ins Spiel und hielten die Scheibe weg vom eigenen Tor, leisteten sich in der 53. Minute aber das nächste unnötige Foul im Angriffsdrittel. Danjo Leonhardt war es, der seinen Schläger zwischen den Schlittschuhen eines Gegenspielers hatte. Iserlohn durfte erneut im Powerplay agieren und ließ sich diese Chance nicht entgehen. Colin Ugbekile traf von der blauen Linie, weil Treutle die Sicht komplett verdeckt war – nur noch 4:3 für Nürnberg (54.). Tom Rowe nahm seine Auszeit, die knappe Führung hielt danach bis in die Schlussminute. Als Iserlohn mit dem sechsten Feldspieler agierte, war es dann Eric Cornel, der einen Pass von hinter dem Tor zum 4:4-Ausgleich nutzte. Gerade einmal 30 Sekunden waren da noch zu spielen. Das Spiel ging in die Verlängerung, die Ice Tigers hatten die besseren Chancen, das Tor machten aber die Roosters. Ein Schuss von Taro Jentsch von der rechten Seite wurde vom Schläger von Tim Fleischer unhaltbar aufs kurze Eck abgefälscht – 5:4 für Iserlohn. Am Ende war es eine komplett selbstverschuldete, vermeidbare und hochgradig ärgerliche Niederlage für die Ice Tigers nach einer 4:1-Führung nach zwei Dritteln.

Jentsch jubelte in der Verlängerung - und Rowe wird sich etwas Neues einfallen lassen müssen.

	1.	2.	3.	OT	Ergebnis
Iserlohn Roosters	1	0	3	1	5
NÜRNBERG ICE TIGERS	2	2	0	0	4 nV

Stimmen zum Spiel:

Tom Rowe (Nürnberg): Ich denke, wir haben die ersten beiden Drittel sehr gut gespielt. Wir wollten physisch spielen und sie mit unserem Forecheck unter Druck setzen, was wir gut umgesetzt haben. Nach der 4:1-Führung im letzten Drittel ist Iserlohn hart rausgekommen und wir sind mit dem Druck nicht gut umgegangen. Bei der Auszeit habe ich den Jungs gesagt, dass wir lernen müssen, Spiele zu Ende zu bringen, haben dann aber in den entscheidenden Situationen gegnerische Spieler alleine vor unserem Tor gelassen. Wir haben heute den Preis dafür gezahlt, wenn man nicht 60 Minuten spielt. Wir sind in einer schlechten Phase, spielen in der Crunchtime extrem vorsichtig und verlieren deshalb Punkte.

Doug Shedden (Iserlohn): Wir wussten, dass das mit der Tabellensituation und den Gegnern ein wichtiges Wochenende werden würde. Die Special-Teams mussten gut sein und Cornels Formation hat drei Überzahltoie geschossen. Wir haben spät im letzten Drittel ein wichtiges Unterzahlspiel überstanden. Die Jungs haben viele gute Dinge gemacht, die Gegentore waren nach schlechten Wechseln und Fehlern im eigenen Drittel. Wir haben ein bisschen Boden gutgemacht, aber noch einen weiten Weg vor uns.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	05:28	Shinkaruk	Ugbekile		5:4-Überzahl
1:1	10:29	C. Gerard	L. Byström		5:4-Überzahl
1:2	15:49	D. Schmölz	C. Braun		
1:3	29:44	S. Ustorf	P. Mass	C. Maier	
1:4	36:42	D. Schmölz	R. Stoa		
2:4	44:05	Boland	Shinkaruk		5:4-Überzahl
3:4	53:51	Ugbekile	Shinkaruk		5:4-Überzahl
4:4	59:30	Cornel	Sebok		5:4-Überzahl
5:4	62:23	Jentzsch	Ugbekile		

Strafen

Iserlohn Roosters	4 Minuten
NÜRNBERG ICE TIGERS	16 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	3.790
Schiedsrichter:	André Schrader, Benjamin Hoppe